

Sonntagsfreude

59/21 | Dritter Adventsonntag

Sonntag, 12. Dezember 2021

Zur 1. Lesung

Israel ist von Feinden bedrängt – nach der Deutung des Propheten eine Strafe Gottes. Aber Befreiung wird in Aussicht gestellt, wenn der wahre König Israels, der einzige Gott, sich seinem Volk wieder zuwendet. Fast meint man die Menschen jubeln und feiern zu hören an dem Tag, an dem das eintrifft. Doch ich höre auch: Der verheißene Retter und Held ist nicht nur überschwänglich, er schweigt auch in seiner Liebe. Freude und Jubel nicht als Exzess, sondern zurückgenommen in eine stille Heiterkeit, die von innen leuchtet. Wie sehne ich mich nach dieser erlösten Gelassenheit.

1. Lesung Zef 3,14-17 (14-18a)

Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der HERR hat das Urteil gegen dich aufgehoben und deine Feinde zur Umkehr gezwungen. Der König Israels, der HERR, ist in deiner Mitte; du hast kein Unheil mehr zu fürchten. An jenem Tag wird man zu Jerusalem sagen: Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken! Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er schweigt in seiner Liebe, er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag.

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 12,2.3

Freut euch und jubelt;
in eurer Mitte ist der HERR.

Zur 2. Lesung

Eine alles umfassende Aufforderung: Zu jeder Zeit sollen wir uns freuen und in jeder Lage an Gott wenden. Ist das nicht pure Überforderung? Ja, ich vertraue darauf: Der Herr wird Freude schenken, besonders wenn er nahe ist, wenn ich seine Gegenwart spüre und erfahre. Aber dennoch sind da Angst, Misshmut und Ärger in mir. Woher kommen sie? Alles meine Schuld? Schwer zu verstehen. Ich weiß nicht, wann er mir das eine schenkt und wann das andere. Ich gebe mir doch Mühe! Der Apostel ahnt offenbar selbst die Überforderung: Nur der Friede Gottes – das Vertrauen auf seine erlösende Zuwendung – bewahrt uns in Christus Jesus. Aus dieser Grundhaltung dürfen wir hoffen, dass all unsere Emotionen in Gott aufgehoben sind.

2. Lesung Phil 4,4-7

Schwestern und Brüder! Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

Sonntagsfreude

Zum Evangelium

Johannes tauft und die Leute kommen zu ihm. Sie bitten um Rat: Was sollen wir tun? Wissen sie das nicht? Wissen wir das nicht? Nein, so einfach ist das nicht immer. Zu viele reden auf uns ein, um uns zu sagen, was wir tun sollen. Die eigentliche Frage ist: Auf wen soll ich hören? Diese Frage wird offenbar nicht mit dem Verstand allein beantwortet – im Herzen überlegen die Leute, wer Johannes ist. Seine Antwort macht deutlich, wer er ist. Und auf wen sie weiter warten sollen. Auch wir wollen mit dem Herzen erkennen, dass Jesus der Christus ist. Wir werden ihn daran erkennen, dass er Geist und Feuer in unsere Herzen legt.

Evangelium Lk 3,10-18

In jener Zeit fragten Leute Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso! Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist! Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold! Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand, um die seine Tenne zu reinigen und

Sonntagsfreude

den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Texte aus: Messbuch 2022, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Mittwoch, 15.12., 7:00 Uhr: Rorate